

Programm

Metropolis Kino

Kleine Theaterstraße 10

20354 Hamburg,

Tel. 040 342353

Am Eröffnungstag laden das Kino und
Ingrid Becker-Ross die Gäste ein.



Donnerstag 16. März 2017

GORDIAN TROELLER UND SEINE GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN IDEEN

19.00 – Begrüßung (Ingrid Becker-Ross-Troeller), Laudatio (Bernard Görlich),
Moderation Heiner Zillmer

19.30 – Film „Gordian Troeller - Zwischen allen Stühlen auf dem richtigen Platz“
(Biografie von Navina Sundaram, 1995)

20.30 – Umtrunk in der Bar des Kinos.

21.15 – Film „Die Herren. Ein Pamphlet gegen Männerherrschaft“ (1982)

22.00 – Film „Im Namen der Liebe. Betrachtungen zur Ehe“ (1983)

Freitag, 17. März

KINDERARBEIT UND KINDERRECHTE

19.00 – Film „Denn sie wissen, was sie tun“ (Bolivien 1985,)

19.45– Film „Recht auf Arbeit“ (Portugal 1995)

20.30 Uhr bis 21.00 Uhr Gespräch mit Christel Adick und Manfred Liebel

Samstag, 18. März

RELIGION UND STELLUNG DER FRAU

17.00 – Film „Vom Fluch der Jungfräulichkeit“ (Ägypten, Italien 1980)

17.45 – Film „Freiheit unter dem Schleier“ (Iran 1980)

18.30 bis 19.00 Gespräch mit Schirin Fathi

Sonntag, 19. März

SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DER INDUSTRIELLEN LANDWIRTSCHAFT

17.00 – Film „Bitterer Zucker“ (Brasilien 1983)

17.45 – Film „Die Saat des Fortschritts“ (USA 1984)

18.30 bis 19.00 Gespräch mit Gästen (ca.30 Minuten)

Gordian Troeller und seine gesellschaftspolitischen Ideen

Jubiläumsveranstaltung zum 100. Geburtstag.

„Ich bin kein Spezialist, kein Experte auf dem Gebiet der Kommunikation, des Filmwesens oder der Entwicklungspolitik. Eher würde ich mich als militanten Laien bezeichnen, als jemand, der sich bemüht, die Welt auf eigene Faust zu erfahren und alles daran setzt, sich gegen den Ansturm des täglich neu fabrizierten Wissens zu wappnen. (...) Ich hingegen versuche – unbeschwert von dem ewig neu angebotenen Wissen – die Welt zu erfahren. Dabei scheint mir das Gewissen wichtiger als das Wissen. Ich gehe sogar so weit zu behaupten, dass Wissen ohne Gewissen nur zerstörerisch wirken kann.“ (Gordian Troeller, Ansprache auf dem Saar-Lor-Lux Filmfestival, 1994)



Fast vier Jahrzehnte widmete der Luxemburger Gordian Troeller seine filmjournalistische Arbeit einem einzigen Thema: den zerstörerischen Auswirkungen der westlichen Technologien und Entwicklungsmodelle. Er analysierte die Prozesse, die zur sozialen und ökonomischen Zerrüttung von Gesellschaften führen. Seine leidenschaftliche Kritik an europäischer Entwicklungspolitik provozierte heftige Debatten. Ob heute noch ein Fernsehsender den Mut hätte, seinen Filmen eine angemessene Plattform zu geben, scheint eher fraglich. Im März wäre Gordian Troeller 100 Jahre alt geworden, ein Anlass sich wieder einmal mit seinem Werk auseinanderzusetzen, das bis heute leider nichts an Aktualität verloren hat.

Gordian Troeller - Zwischen allen Stühlen auf dem richtigen Platz

BRD 1995, Navina Sundaram, 60 min.

Navina Sundaram porträtiert den luxemburgischen Filmemacher und Adolf-Grimme-Preisträger Troeller. Sie zeigt seinen Lebensweg durch die Wirren des 20. Jahrhunderts und lässt ihn erklären, wie er zu seiner Weltanschauung und seinem journalistischen Engagement gekommen ist. Sie reist mit ihm nach Portugal, wohin er 1940 flüchtete, und begleitet seine Dreharbeiten auf dem Hochland von Bolivien. Troeller berichtet von den Kontroversen, die seine Art der Berichterstattung über die „Dritte Welt“ auslöste.

Die Herren

BRD 1982, Gordian Troeller, Marie-Claude Deffarge, 43 min.

In dieser Collage aus Sequenzen und Archivmaterial werden Aspekte der patriarchalen Ordnung dargestellt, die nicht nur die Frau zum Eigentum des Mannes macht, sondern auch die Männerwelt aufteilt in Starke und Schwache, in Herrscher und Beherrschte. Dabei werden Mythen zitiert, die die Unterwerfung der Frau rechtfertigen, ebenso werden Beispiele aus der europäischen Geschichte

herangezogen, die zeigen, wie das Streben nach Macht zu Kriegen sowie der Unterwerfung und Ausbeutung von den Teilen der Welt führte, die heute als die 'Dritte Welt' bezeichnet werden.

Im Namen der Liebe

BRD 1983, Gordian Troeller, Marie-Claude Deffarge, 43 min.

Die Ehe galt lange als Institution, durch die Vaterschaft, Besitzverhältnisse und Erbrecht legalisiert werden sollten, um die staatliche Ordnung zu gewährleisten. Liebe spielte dabei keine Rolle. Unser heutiges Liebesverständnis hat sich aus der "höfischen Liebe" des 12. Jahrhunderts entwickelt, einem Gefühl, das eng mit Leidenschaft und Leiden verbunden war. Eine Verbindung aufgrund dieses Gefühls war jedoch nicht vorstellbar, denn der Lebensalltag hätte die Liebe zerstört. Heute ist eine Heirat aus Liebe das höchste der Gefühle. Doch hält dieses Gefühl dem Alltag stand?

16. März, 19.00 Uhr, mit Gästen

KINDERARBEIT UND KINDERRECHTE

In fast allen Staaten ist Kinderarbeit verboten, dennoch gibt es kaum ein Land, in dem Kinder nicht schon früh arbeiten müssen. Ohne ihren aktiven Beitrag wären viele Familien zum Hungertod verurteilt. Dennoch wird Kinderarbeit als Menschenrechtsverletzung betrachtet und schamvoll vertuscht oder blindlings bestraft, anstatt als Überlebensstrategie anerkannt zu werden.

Denn sie wissen, was sie tun

BRD 1985, Gordian Troeller, 43 min.

Am Beispiel der bolivianischen Stadt Santa Cruz wird gezeigt, dass die Verantwortung für die Familie auf alle Mitglieder verteilt ist. Es kann dort keine Erziehung oder behütete Kindheit in unserem Sinne geben. Von Kindern wird ein hohes Maß an Selbständigkeit erwartet. Sie tragen zum Familienunterhalt bei und übernehmen Verantwortung. Dafür werden sie respektiert und sind sich ihrer Bedeutung für den Erhalt der Familie bewusst. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl und trägt sogar zum besseren Lernen in der Schule bei.

Recht auf Arbeit

BRD 1995, Gordian Troeller, 42 min

In Portugal, schätzen die Gewerkschaften die Zahl der arbeitenden Kinder auf 200.000. Die Kinderbewegungen Lateinamerikas verlangen die Anerkennung des arbeitenden Kindes als soziales Subjekt. In Peru haben sie es schon geschafft. Auch in Portugal nehmen ähnliche Initiativen Gestalt an. Es geht darum, den Kindern das prinzipielle Recht auf Arbeit unter akzeptablen Bedingungen zu ermöglichen.

17. März, 19.00 Uhr, Gespräch mit Christel Adick & Manfred Liebel

RELIGION UND STELLUNG DER FRAU

Vom Fluch der Jungfräulichkeit

BRD 1980, Gordian Troeller und Marie-Claude Deffarge, 43 min.

Im Vorderen Orient und Nordafrika können Mädchen noch immer mit dem Tode bestraft werden, wenn sie ihre Jungfräulichkeit vor der rechtmäßigen Eheschließung verlieren. Auch im Süden Europas wird die Jungfräulichkeit als Symbol der Familienehre streng gehütet. Dieser Jungfräulichkeitskult und die damit verbundene Unterdrückung der Frau sind also nicht nur auf die islamisch arabische Welt beschränkt, sondern auf beiden Seiten des Mittelmeeres gleich bedeutsam.

Freiheit unter dem Schleier

BRD 1980, Gordian Troeller und Marie-Claude Deffarge, 43 min.

Heute wird die Verschleierung der Frau im Iran vielfach beklagt. Jedoch während der islamischen Revolution haben sich gerade die Frauen aktiv am Kampf beteiligt, ihren traditionellen Raum, nämlich Haus und Familie, verlassen können und sich Freiräume erobert. 1979, ein Jahr nach der Vertreibung des Schah, erklären iranische Frauen, Professorinnen, Frauenrechtlerinnen, Arbeiterinnen und Bäuerinnen, was für sie das Tragen des Tschador bedeutet. *„Ob sie ihre gesellschaftlich aktive Rolle beibehalten können, hängt auch davon ab, ob der Islam weiterhin dahingehend ausgelegt wird, dass die Frau dem Mann untertan zu sein hat oder ob sie als gleichberechtigt in Religion und Gesellschaft betrachtet werden wird.“*

18. März. 17.00 Uhr, Gespräch mit Schirin Fathi

SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DER INDUSTRIELLEN LANDWIRTSCHAFT

Zwei Filme entstanden in den 80er Jahren ergänzend zu der Reihe „Im Namen des Fortschritts“.

Darin stehen die Strukturen und Produktionsweisen der Landwirtschaft im Mittelpunkt, die nicht nur in den Ländern der Dritten Welt, sondern auch in den Industrienationen zur Verarmung führen müssen. Am Beispiel von Brasilien wird die aus den herrschenden Macht- und Besitzverhältnissen resultierende Dimension des Hungers dargestellt. Die USA dienen als Beispiel für die verheerenden Folgen, die eine ausschließlich auf Profit orientierte Landwirtschaft hat.

Bitterer Zucker

BRD 1983, Gordian Troeller und Marie-Claude Deffarge, 43 min.

Brasilien galt lange als Beweis dafür, dass technischer Fortschritt und wirtschaftliches Wachstum ausreichen, um die sogenannte Unterentwicklung zu überwinden. Die Industrialisierung musste jedoch in Dollar bezahlt werden. So mussten immer mehr Agrarprodukte ausgeführt und immer größere Flächen für Exportkulturen zur Verfügung gestellt werden. Millionen von Kleinbauern wurden von ihrem Land vertrieben, Tagelöhnern in den landwirtschaftlichen Großbetrieben Hungerlöhne gezahlt, um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt zu garantieren.

Die Saat des Fortschritts

BRD 1984, Gordian Troeller und Marie-Claude Deffarge, 43 min.

Hochverschuldet müssen in den USA jede Woche 2.000 Bauern ihre Höfe verlassen. 100.000 Familien verlieren dadurch im Jahr ihre Existenzgrundlage. Sie sind dem Konkurrenzkampf nicht mehr gewachsen. Zwar erzeugt die US-amerikanische Landwirtschaft seit langem mehr als gebraucht wird, dennoch werden Milliardenbeträge in die Forschung investiert, um die Produktionsmethoden zu verbessern und noch höhere Erträge zu erzielen. Die Überproduktion steigt weiter, die Preise fallen, und die Bauern sind dazu gezwungen, noch mehr zu produzieren, um ihre Existenz zu sichern.

19. März, 17.00 Uhr, mit Gästen

Metropolis Kino,

Kleine Theaterstraße 10

20354 Hamburg

Tel. 342 353,

(rechts neben der Staatsoper)